ALLE GEHÖREN DAZU

60 Minuten

5 bis 24 Personen | ohne Vorwissen | Ein Stein pro Gruppe

Die Kirche lernt gerade neu, dass alle mitreden: Junge und Alte, Frauen und Männer, Laien und Priester. Vinzenz Pallotti wollte das schon vor fast 200 Jahren. Diese Einheit übt eine Gesprächsform, die die Weltsynode gebraucht hat, an einer echten Frage der Gruppe.

3
Die Gruppe hat ein Gespräch in drei Runden geführt, in dem jede Person ohne Unterbrechung gesprochen hat.

1
Sie hat eine gemeinsame Antwort auf eine echte Frage gefunden.

1
Diese Antwort geht an eine Stelle, die darüber entscheidet.

10 ANKOMMEN

Wer entscheidet?

Ein Seil quer durch den Raum: ein Ende «Alle reden mit», das andere «Eine Person bestimmt». Die Leitung nennt Orte: in der Familie, in der Klasse, im Verein, in der Pfarrei. Alle stellen sich auf.

MATERIAL
Seil

10 GESCHICHTE

Alle im selben Raum

Die Leitung liest die Geschichte vor. Dann wird die Frage für das Gespräch vorgestellt. Sie sollte echt sein, zum Beispiel: «Was braucht unsere Pfarrei, damit junge Menschen gern kommen?»

MATERIAL
Leitfaden Seite 2

20 ZU FÜNFT ODER SECHST

Gespräch in drei Runden

Runde 1: Wer den Stein hat, spricht zwei Minuten, niemand unterbricht. Eine Minute Stille. Runde 2: Alle sagen, was sie beim Zuhören bewegt hat. Stille. Runde 3: Gemeinsam: Was zeichnet sich ab? Eine Person schreibt mit.

MATERIAL
Gesprächskarten, Stein

10 ALLEIN

Meine Stimme

Arbeitsblatt: Wo werde ich gehört? Wo überhört? Wo überhöre ich selbst jemanden? Unten ein Satz, den ich in die Gruppe oder Pfarrei einbringen will.

MATERIAL
Arbeitsblatt

10 GEMEINSAM

Weitergeben

Die Gruppen stellen ihr Ergebnis vor. Alle zusammen formulieren drei Sätze und entscheiden, an wen sie gehen: Pfarreirat, Seelsorgeteam, Schulleitung. Abschluss mit «Komm, Heiliger Geist».

MATERIAL
Flipchart

EIN BILD, DAS IHN BEGLEITET

ALLE IM SELBEN RAUM

ZUM VORLESEN

Nach Ostern sind die Freunde von Jesus in einem Raum in Jerusalem versammelt, dem Abendmahlssaal. Die Apostel sind da, Maria ist da, andere Frauen und Jünger auch. Sie beten und warten.

Dann kommt der Heilige Geist, und zwar über alle. Nicht nur über die Wichtigen.

Für Vinzenz Pallotti war dieses Bild der Anfang der Kirche, so wie er sie sich wünschte: alle im selben Raum, alle bekommen den Geist, alle werden gesandt. Seine Gemeinschaft sollte genau so sein. Priester und Laien, Frauen und Männer, Gebildete und Ungebildete.

Heute nennt man das synodal: gemeinsam auf dem Weg. Und das beginnt damit, dass man einander zuhört.

«Alle können Apostel Jesu Christi sein.»

VINZENZ PALLOTTI

WAS ERFAHRUNGSGEMÄSS PASSIERT

Die Frage muss echt sein.
Nur wenn das Ergebnis wirklich irgendwo ankommt, lohnt sich das Gespräch. Klären Sie vorher, wer die Antwort entgegennimmt.

Keine Diskussion in Runde 1 und 2.
Erst in Runde 3 wird gemeinsam gedacht. Wer früher einhakt, wird freundlich gestoppt.

Stille aushalten.
Die Minute Stille wirkt lang. Sie ist der Kern der Methode: Man hört nicht nur den anderen zu, sondern auch dem, was es in einem selbst auslöst.

Rückmeldung geben.
Erzählen Sie der Gruppe später, was mit ihren Sätzen geschehen ist. Sonst lernt sie das Gegenteil von Mitreden.

VARIANTEN

45 Minuten
Kurzfassung
Ohne Seil. Gespräch in drei Runden und direkt weitergeben.

Mit Gästen
Mit dem Pfarreirat
Zwei, drei Mitglieder des Pfarreirats sitzen in den Gesprächsrunden mit, als Gleiche unter Gleichen.

Im Alltag
Für Sitzungen
Die drei Runden funktionieren auch in Leitungsteams und Vorständen. Die Karten passen in jede Sitzung.